



Thema:

Der Ritter im Kampf

➔ Schreibe beim Rundgang Stichpunkte zu folgenden Fragen auf:

1. Frage: Wie musste sich ein Ritter für den Kampf anziehen?

Stichpunkte: _____

2. Frage: Freund oder Feind? Wie erkannte man sich im Kampf?

Stichpunkte: _____

3. Frage: Was musste ein Ritter in den Kampf mitnehmen?

Stichpunkte: _____

Was uns sonst noch besonders aufgefallen ist:

Mögliche Antworten:

1. Er brauchte ein wattiertes Untergewand (Gambeson), darüber ein Kettenhemd oder Brünne (auch mit Kapuze lange Zeit), dazu trug er Helm, Schwert, Schild und Lanze. So zog ein Ritter in den Kampf, das war schon sehr schwer. Ab etwa 1400 (erst!) kamen immer mehr zusätzlich schützende Plattenteile aus Metall dazu, für die Brust, Schienbeine, Handschuhe, bis schließlich ein voller Harnisch für den ganzen Körper daraus geworden ist. Der war zwar noch sicherer für den Ritter, machte ihn aber noch unbeweglicher und belastete enorm. Gegen die aufkommenden Feuerwaffen bildete ab dem 16. Jh. auch diese Vollrüstung keinen ausreichenden Schutz mehr.

2. Im Kampf erkannte man sich an den über der Rüstung getragenen Wappen- oder Waffenröcken, auch wurde am Helm ein Buschen mit den dazu passenden Farben aufgesteckt, und das Pferd erhielt eine Textilie mit den gleichen Farbsignalen. Dazu gab es Standartenträger.

3. Für den Kampf brauchte der Ritter neben dem Körperschutz vor allem ein furchtloses, schweres (und teures!) Streitross, ein möglichst sehr scharfes Langschwert, oft trug er auch noch ein Kurzschwert, außerdem die Lanze. Ihn begleitete ein Knappe oder Knecht, allerdings nicht zu Pferd.

